

Betreff: Berechnungs-Index  
für schulautonome Mittel



A-8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: [spoe.klub@stadt.graz.at](mailto:spoe.klub@stadt.graz.at)  
[www.graz.spoe.at](http://www.graz.spoe.at)  
DVR: 0828157

## **DRINGLICHER ANTRAG**

eingebracht von Frau Gemeinderätin Dipl.WirtschaftsIng. (FH) Daniela Schlüsselberger, MBA  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 27. April 2023

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Jedem Kind die gleichen Chancen. Diese Forderung ist nicht neu jedoch kennt jede:r die Problematik. Es ist traurig aber wahr: Nicht jedes Kind in Graz hat mit Schuleintritt die gleichen Bildungschancen – sehr viel hängt vom Wohnviertel und damit vom Schulstandort, von den finanziellen und materiellen Möglichkeiten der einzelnen Schule ab. Zusätzliches technisches Equipment, Sonderprojekte, spannende Ausflüge, Veranstaltungen, Unterstützungen usw. gibt es oft nur dort, wo ein finanzkräftiger Elternverein mit guten Netzwerken und Sponsoren vorhanden ist: Die vielzitierten ‚Brennpunktschulen‘ haben das alles nicht, wodurch diese Standorte natürlich noch mehr an Attraktivität verlieren. Deshalb braucht es dringend zusätzliche schulautonome Mittel nach einem Sozialindex. Dass es diesen eigentlich schon gibt, scheint an dieser Stelle kurz erwähnt.

Weswegen die SP in Graz seit Jahren zur Stärkung genau dieser Schulstandorte bereits in den vergangenen Gemeinderatsperioden vehement zusätzliche schulautonome Mittel einforderte: Allerdings vergebens, wortreich wurde jahrelang behauptet, die vorhandenen schulautonomen Mittel, die alle Grazer Pflichtschulen in derselben Höhe ausbezahlt bekommen, wären ausreichend bzw. könnte man die Sozialcard als Referenz heranziehen, wenn man zusätzliche Mitteln vergeben möchte. Beide Antworten sind unzureichend.

Weil die sogenannten Brennpunktschulen, also jene städtischen Volks- und Mittelschulen, die sich besonderen Herausforderungen zu stellen haben, mehr Unterstützung brauchen, wurde seitens der Koalition daher vereinbart, diesen Schulstandorten zusätzliche schulautonome Mittel zur Verfügung zu stellen – konkret in Summe 300.000 Euro pro Schuljahr, beginnend mit dem Schuljahr 2023/24 und insgesamt 1,2 Millionen Euro in dieser Periode. Wobei dieses zusätzliche Geld tatsächlich bedarfsorientiert und zielgenau vergeben werden soll, dem Ausmaß der Herausforderungen entsprechend. Grundlage für die Bewertung soll dabei der IQS-Index sein, wie er auf jeden Fall der Bildungsdirektion Steiermark für jeden Schulstandort vorliegt, wie er ja auch Basis für das österreichweite Programm 100 Schulen 1000 Chancen war, mit dem versucht wurde, Akzente gegen die Bildungsungleichheit zu setzen.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher den

### **dringlichen Antrag:**

Die Abteilung für Bildung und Integration wird beauftragt, auf Basis des IQS-Index einen Vorschlag zu entwickeln, welche städtischen Volks- und Mittelschulen gemäß Motivenbericht in welcher Größenordnung mit zusätzlichen schulautonomen Mitteln unterstützt werden sollen. Dem Bildungsausschuss ist bis zur Juni-Sitzung ein entsprechender vertraulich zu behandelnder Bericht vorzulegen.